

KURT ESTERMANN

Konzert für Cembalo, Orgelpositiv und Streichorchester

(1997/2006)

Dauer:	18'
Satzbezeichnungen:	I. leicht bewölkt; II. Aufbruch nach Rückwärts; II. Idyll; IV. uns geht's aber gut
Aufführungsmaterial:	leihweise
Uraufführung:	3. März 2007 - Innsbruck, Canisium Annemarie Dragosits - Cembalo, Elke Eckerstorfer - Orgelpositiv, Tiroler Kammerorchester InnStrumenti, Dirigent: Gerhard Sammer

Das Doppelkonzert für Cembalo, Orgelpositiv und Streicher, 1997 in der Fassung für Streichquintett entstanden, wurde 2006 für eine alternative Besetzung mit Streichorchester überarbeitet. Das viersätziges Werk nützt traditionelle Formen (Passacaglia, dreiteilige Liedform, Aria, toccatenhafte Motorik), wie auch Tonmaterial mit terzengeschichteten Dreiklangsbeziehungen. Die ästhetische Orientierung der kompositorischen Arbeit will sich jedoch in ihrer auch ironisierenden Ausrichtung zeitgemäßen Ausdrucksmöglichkeiten verpflichtet wissen. Der Komposition liegt dabei die Idee zugrunde, von der Besetzung her - vor allem den historischen Soloinstrumenten und ihrer Spielweise - eine Beziehung zur heutigen Pflege „Alter Musik“ herzustellen. Konsequenterweise ist dabei neben dem obligaten Gebrauch beider historischer Tasteninstrumente auch an die Möglichkeit gedacht, die Streichinstrumente mit Darmsaiten und leichteren Barockbögen zu nutzen. Tiefere Stimmung und ungleichschwebende Temperatur wäre dann nahe liegend. Ebenso denkbar ist aber auch eine Besetzung mit modernem Instrumentarium. Beide Soloinstrumente könnten dann je nach Raumbeschaffenheit leicht elektronisch verstärkt werden. Im Sinne der heutigen Orientierung einer Konzertprogrammierung auf „vergangene“ Musik ist im Schlussteil ein Viererton-Modell als klingender Name angebracht, dem viele verpflichtet sind.

Bei der Besetzung mit einem Streichorchester könnten die Doppelgriffe „divisi“ gespielt werden. Das Cembalo sollte ein großes, zweimanualiges (8', 8', 4'), nach historischen Vorbildern gebautes Instrument sein. Das Orgelpositiv benötigt an Registern: Gedeckt 8', Prinzipal 4', Flöte 4', Prinzipal 2'. Bei anders disponierten Instrumenten sollte ein ähnliches Klangergebnis angestrebt werden.

Kurt Estermann

Kurt Estermann, geboren 1960 in Innsbruck, erhielt seine Ausbildung am Konservatorium Innsbruck (Orgel bei Reinhard Jaud), am Mozarteum Salzburg (Schulmusik) und an der Musikhochschule Wien (Komposition bei Erich Urbanner, Orgel und Kirchenmusik bei Peter Planyavsky und Michael Radulescu, Cembalo bei Gordon Murray). Unterrichtstätigkeit am Institut für Kirchenmusik der Salzburger Musikuniversität Mozarteum (2000 Professur). Organist am Stift Wilten/Innsbruck. Mehrere Förderungs- und Würdigungspreise sowie Preisträger internationaler Orgel- und Kompositionswettbewerbe.

Dob-INFO 01/07